

Historischer Überblick

1897

Mangelhafte hygienische Verhältnisse in der Stadt Eberswalde erforderten den Bau einer zentralen Trinkwasserversorgung (Verunreinigung des Weinberggrabens)

1898

Probebohrungen am Stadtsee bestätigten ein reiches Wasservorkommen

1901

Inbetriebnahme des Wasserwerkes Stadtsee nach einem Projekt des Ing. Smreker aus Wiesbaden. Verwaltungsgebäude (Wohnhaus) und Wasserwerk-Gebäude entwarf der Stadtbaurat Arndt aus Eberswalde. Kosten: 700.000,00 Mark.

Die Technologie bestand aus einem Sammelbrunnen, Enteisungs- und Pumpanlage. Angetrieben wurden die Pumpen (2 Stk mit je 60 PS) von einer Dampfmaschine. Das Wasser wurde aus dem Sammelbrunnen über die Enteisungsanlage und eine 5,4 km lange Trinkwasserleitung in das Stadtnetz gedrückt. Überschüssiges Wasser wurde im Hochbehälter Tramper Chaussee gespeichert.

1928

Umstellung von Dampfbetrieb auf E-Antrieb mit einer Leistung von 190 m³/h. Die Anzahl der Brunnen erhöhte sich auf 11

1930

Aufstellung von 3 geschlossenen Schnellfiltern zur Verbesserung der Trinkwasser-aufbereitung.

1934

Erhöhung der Pumpenkapazität auf 250 m³/h.

1945

Das Wasserwerk Stadtsee hat das Ende des 2. Weltkrieges unbeschädigt überstanden. Probleme bei der Energieversorgung (Kriegsschäden) führten nach Kriegsende zu häufigen Ausfällen bei der Wasserversorgung. Ende 1945 wurde wieder stabil versorgt.

Ab 1970

Modernisierung des Wasserwerkes Stadtsee. Errichtung von 3 Filterkessel in Außenaufstellung. Zur Versorgung des neuen Schlachthofes in Britz mit Wasser wurden 12 neue Brunnen gebohrt und eine Rohwasserleitung DN 500 zum Schlachthof verlegt. Die Aufbereitung zum Trinkwasser realisierte der Schlachthof selbst.

Ab 1990

Erneuerung der Reinwasserpumpen und Modernisierung der Steuerung. Teilsanierung des Gebäudes.

2009/2010

Erneuerung der Technologie zur Aufbereitung des Trinkwassers sowie der automatischen Steuerungsanlage bei gleichzeitiger Erhöhung der Wasserwerk-Kapazität auf 480 m³/h bzw. 6.000 m³/d.